

WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

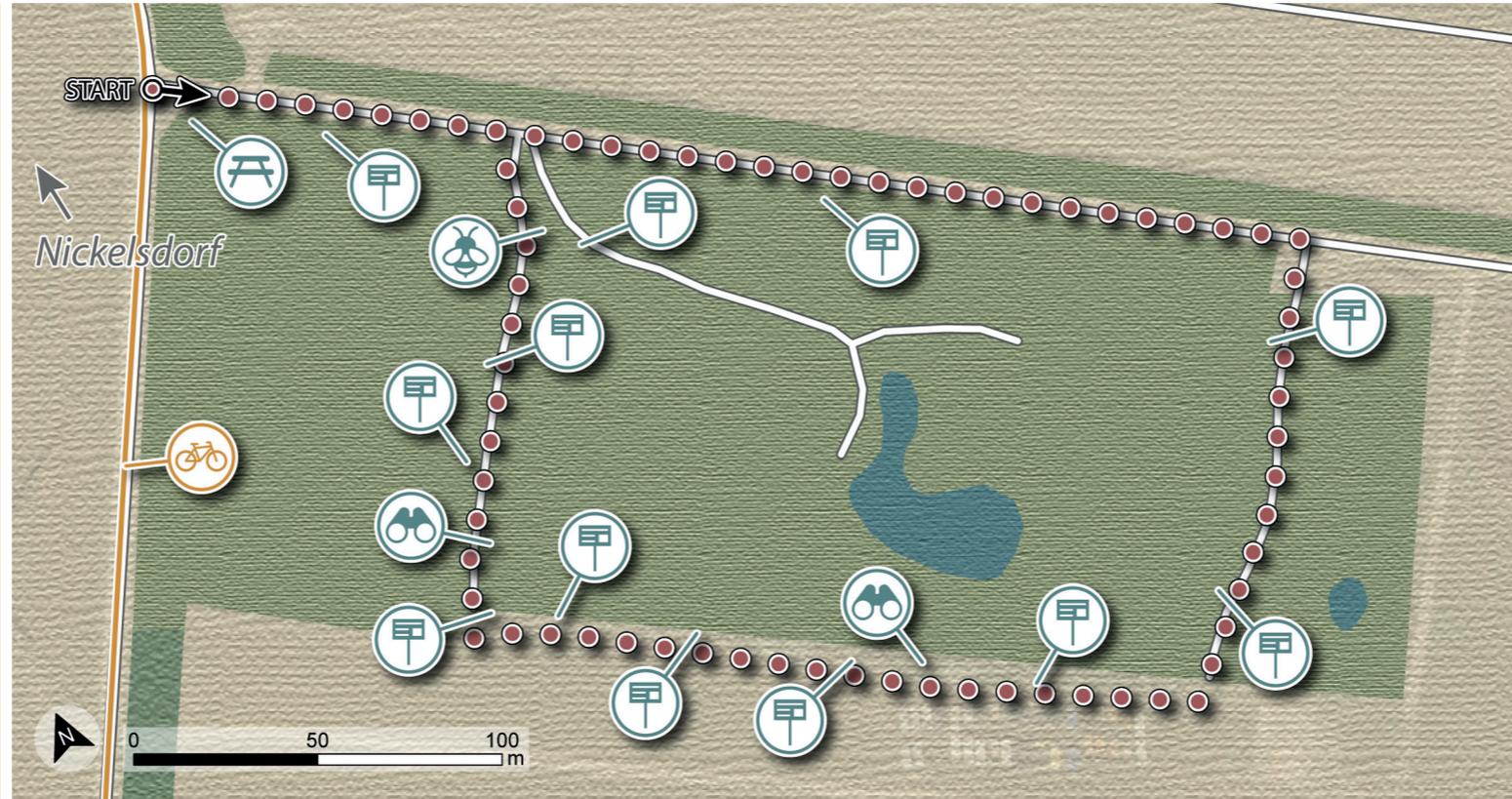
Die ehemalige Schottergrube in Nickelsdorf hat sich seit ihrer Stilllegung zu einem Rückzugsgebiet für viele Wildtiere entwickelt. Zwei kleine Aussichtsterrassen bieten Einblick in den Lebensraum, ohne die Tiere zu stören. Zudem laden Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Entlang des Radweges wurde eine Obstbaumallee gepflanzt. Der Teich bietet Lebensraum für Wasservögel. Rund um das Gelände wurde ein Bienen-Lehrpfad errichtet, wo vor allem Wissenswertes und Interessantes zum Thema Wildbienen vorgestellt wird. Die vielen offenen Bodenstellen und Böschungsbereiche sind für am Boden nistende Wildbienenarten von großer Bedeutung.

Ehemals mit der Problemart Robinie bewachsene Flächen wurden wieder in Wiesen umgewandelt und erhöhen so die Lebensraumvielfalt. Weiters wurden unter anderem viele heimische Gehölze wie Steinweichsel, Vogelkirsche, Zerreiche oder Silberweide gepflanzt, die Nahrung in Form von Nektar, Pollen oder Früchten bieten.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 0,79 km | Gehzeit 11 min



-  Themenweg
-  Rastplatz
-  Aussicht
-  Skulptur
-  Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



NICKELSDORF PANNONISCHER BIENENGARTEN

Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



GEMEINDESTECKBRIEF

Nickelsdorf

Fläche: 60,75 km²
Einwohnerzahl: 1.855 (Stand 2024)
Seehöhe: 130 m
Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden
Fließgewässer: Leitha, Komitatskanal, Kleine Leitha

Kontakt: Gemeindeamt Nickelsdorf
Obere Hauptstraße 3, 2425 Nickelsdorf
Telefon: +43 2146 2201
E-Mail: gemeinde@nickelsdorf.at
Homepage: www.nickelsdorf.gv.at

Impressum:
Medieninhaber: Arge Natur im Norden
Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land
Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV
Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com
Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

ZWERGMANDEL

Prunus tenella

Die Zwergmandel ist ein Kleinstrauch, der sich durch unterirdische Ausläufer verbreiten kann. Sie treibt bereits im zeitigen Frühling am alten Holz mit wunderbar auffälligen rosafarbenen Blüten. Sie kommt in Österreich nur im wärmebegünstigten pannonischen Osten vor und ist stark gefährdet. Ursprünglich war sie an Waldrändern und Böschungen häufig zu finden. Die nektarreichen Blüten der Zwergmandel stellen im Frühling für die aus der Winterstarre erwachenden Insekten eine wichtige Nahrungsquelle dar. Ihre Steinfrüchte ähneln kleinen Mandeln, enthalten viel Bitter-Mandelöl und sind für Menschen nicht genießbar.



HOLZAPFEL

Malus sylvestris

Der Holzapfel kommt sehr selten in Hecken sowie Edellaubwäldern (auch harten Auwäldern) vor und ist österreichweit gefährdet. Seine Blüten sind denen des Kulturapfels sehr ähnlich, die Äste sind hingegen oft mit Dornen besetzt. Die kleinen Früchte enthalten viele Gerbstoffe. Der Holzapfel ist neben einigen aus Asien stammenden Apfelarten einer der Urväter unseres Kulturapfels. Durch Kreuzung der unterschiedlichen Apfelarten hat sich weltweit eine enorme Sortenvielfalt entwickelt – Schätzungen sprechen von weltweit ca. 20.000 Apfelsorten, die aus diesen Urvätern hervorgegangen sind.



WEISSDORN

Crataegus monogyna

Der Weißdorn ist ein häufiger Strauch, der so gut wie überall wächst, so lange es nicht zu feucht ist. Seine Blütezeit ist von April bis Mai. Die weißen Blüten geben einen unangenehmen buttersäureartigen Geruch ab, der Käfer (u. a. die wunderbar grün schillernden Rosenkäfer) und Fliegen anlockt, die die Blüten bestäuben. Im Herbst reifen knallrote Früchte, die Vögeln als Winterfutter dienen. Der Weißdorn ist eine wichtige Heilpflanze, aus welchem herzstärkende Medikamente gewonnen werden. Die Früchte sind reich an Vitamin C, aber aufgrund des großen Kerns schwer zu verarbeiten.

